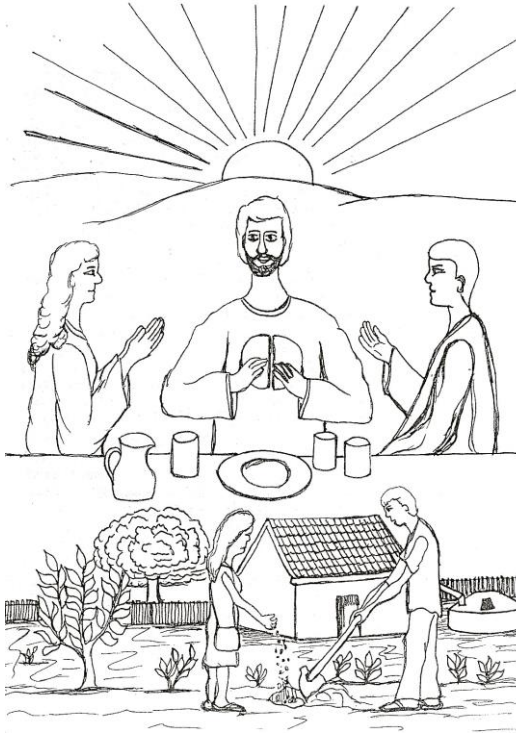




Ostern 2026



Gemalt von Jailisom aus Pilao Arcado für den Osterbrief

Liebe Spenderinnen und Spender,
liebe Freunde unserer Missionsarbeit,

„Der Herr ist auferstanden – er ist wahrhaft auferstanden.“ So lautet ein alter Ostergruß. Die Auferstehung ist ein Zeichen für das Leben.

Auch sie schenken mit Ihrer Unterstützung immer wieder Auferstehung – Leben. Sie helfen mit, dass die Ärmsten der Armen in Brasilien leben können, dass sie auferstehen können aus ihren Sorgen, aus ihrer Lebensangst, aus ihrer Armut.

So kann Ostern werden, ganz konkret, heute in unserer Zeit. Auch wenn die Armen nicht mehr an die Freude, an die Hoffnung glauben wollen, Sie lassen die Menschen immer wieder spüren: Es gibt Hoffnung, es gibt Auferstehung, es gibt Leben. Herzlichen Dank für Ihre Spenden.

Lassen wir zu Beginn des Briefes zu Ostern 2026 zuerst Pater Wilhelm und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Wort kommen.

Das Jahr 2026 brachte den Regionen Pilão Arcado und Campo Alegre de Lourdes in Bahia, Brasilien, eine wunderbare Nachricht: Reichliche Regenfälle setzten ein und brachten den Gemeinden dieser Pfarreien Freude und „Wohlstand“. Dies ermöglicht es uns, unsere missionarische und soziale Arbeit mit noch größerer Freude fortzusetzen. Ein Klima des Friedens, der Ruhe und der Hoffnung herrscht bei den Menschen, die über zwei Jahre auf diesen Moment gewartet haben. Wir erleben dies in unserer Missionsarbeit in den Regionen, sowohl in den entlegensten als auch in den nächstgelegenen. Es scheint ein einziges Fest für etwas zu sein, das verschwunden schien: der Regen in dieser Region, die in den letzten Jahren so wenig Wasser und Nahrungsmittel zur Verfügung hatte.

Aus dem Leid und dem Schrei nach Wasser erwächst nun ein großes Zeichen der Hoffnung auf bessere Zeiten. Es erscheint, wie ein Zeichen der Wiedergeburt inmitten der Natur, wenn die Antwort vom Himmel zur Erde kommt und alles belebt. Die Bauern danken in ihren Gebeten für jedes Stück fruchtbares Land, das Nahrung hervorbringt und lassen ihren Lobgesang von der Erde zum Himmel emporsteigen. Die Gemeinden versammeln sich, um diesen Segen mit noch größerer Freude zu feiern.

Doch das Leid zeigt sich in vielfältiger Form. Hier in der Pfarrei Pilão Arcado hat ein Ereignis die Bevölkerung erschüttert.

In der Gemeinde Caixeiro, 30 Kilometer von der Stadt entfernt, wurde ein zwölfjähriges Mädchen von ihrem Stiefvater vergewaltigt. Dies löste große Bestürzung und Aufruhr in der Gemeinde aus. Daraufhin reiste die Pfarrei Santo Antônio zusammen mit der Kinder- und Altenseelsorge, SAET und anderen Missionaren in die Gemeinde, um der Familie beizustehen, ihre Solidarität zu bekunden und mit ihr zu beten.

Das Haus der Familie hat keine Wände, nur ein paar Holzsäulen, die mit Stoffetzen umwickelt sind; es fehlt an Bad, Bett und Herd und das Dach besteht lediglich aus einigen wenigen Ziegeln. In dieser Umgebung großer Not wurden weitere Formen des Leidens beobachtet. Daher wurde ein Komitee gegründet, um der Familie von Frau Ivonete Marques Ribeiro zu helfen. In ihrer Familie sind bereits Fälle von Alkoholismus, Gewalt und anderen schwierigen Lebensumständen vorgekommen. Das Team führt gemeinsam mit Behörden, der Staatsanwaltschaft, dem Sozialamt und anderen öffentlichen Einrichtungen eine Kampagne durch, um ein Haus mit Zisterne für die Familie zu bauen. Die zwölfjährige Juciene musste ihr Zuhause verlassen und wurde von einer anderen Familie aufgenommen, die sie herzlich willkommen hieß und ihr die notwendige Pflege zukommen lässt, darunter psychologische Unterstützung, medizinische Versorgung, religiöse Begleitung, Schulbildung und andere grundlegende Leistungen, damit sie ein würdevolles Leben führen kann.

Das Ereignis wurde in den sozialen Medien gemeldet und viele Menschen begannen zu helfen. Sie sammelten Kleidung, Lebensmittel und Baumaterialien. Es sieht so aus, als würde die Familie bis Ostern ein Haus beziehen, gut versorgt werden, religiöse und psychologische Begleitung erhalten und – falls nötig – persönliche Dokumente bekommen.

Dieses Ereignis verdeutlicht die Grausamkeit der heutigen Welt, die Tausende von Menschen ausgrenzt und ihnen ihre Würde verweigert – eine soziale Kreuzigung im 21. Jahrhundert. Doch mitfühlende und humane Herzen bewirken immer noch etwas: durch Gesten der Auferstehung, durch das Wirken Veronikas, die blutige Gesichter trocknete, durch Marias Gang ans Kreuz, um Hoffnung zu bringen und durch die Frauen, die die Botschaft der Auferstehung in die unmenschliche Welt trugen.

Aus Brasilien senden wir herzliche Ostergrüße voller Wärme, Fürsorge und Solidarität.

Lassen wir uns nun noch von Pater Bernhard und der Situation in Campo Alegre erzählen:

Liebe Freunde in der Heimat. Bald dürfen wir wieder Ostern feiern. Das Kreuz, das Leid und der Tod sind nicht die Endstation in unserem Leben. Die Endstation unseres Lebens ist die Auferstehung, die Hoffnung und das Leben für immer. Herzlich danken wir Ihnen allen für all Ihre liebevolle Unterstützung unserer Projekte, mit denen wir die Freude der Auferstehung und die Liebe Gottes und die Hoffnung in das Leben unserer Armen hineinbringen durften.

Bei uns in Campo Alegre de Lourdes gibt es keine Industrie. Die meisten Familien leben von der Arbeit auf ihren Feldern. Im letzten Jahr 2025 war die Trockenheit in der Regenzeit so groß, dass es keine Ernte gab. Deshalb haben wir kurz vor Weihnachten 2025 und Ende Januar 2026 wieder unsere Lebensmittelaktionen durchgeführt.

Und jetzt kommt die frohe Nachricht: Regen, seit 12 Tagen Regen, Regen wie früher vor vielen Jahren in den besten Regenzeiten. In den ersten beiden Tagen gab es Niederschläge von 100 Millimeter pro Tag und gestern 107 Millimeter Niederschlag. Viele Gemeinden, die Hunger litten und nichts hatten sendeten aus Dankbarkeit für die Saatgutaktion „grüne“ Bohnen und Maiskolben ins Pfarrhaus. Wegen des Regens mussten wir die Gottesdienste in einigen Gemeinden streichen, weil die Straßen unbefahrbar wurden

Unser Pfarrpatrozinium zu Ehren von „Unserer Lieben Frau von Lourdes,“ Patronin unserer Pfarrei in Campo Alegre de Lourdes vom 1. bis zum 11. Februar war sehr schön, viele Menschen waren jeden Tag bei der Feier auf dem Kirchplatz der fast 200 Meter lang ist und an dem wir die Straßen am Platz entlang sperren mussten, um mehr Platz zu schaffen für die vielen Menschen. Gefreut haben wir uns über unsere Jugendgruppen, die mit Freude, Solidarität bei unserem Patrozinium unermüdlich mitgeholfen haben.

Mit dem Thema unserer heurigen Fastenaktion in Brasilien sind wir zur Solidarität aufgerufen und die Not und die Konsequenzen für das Leben aller Familien zu sehen die kein eigenes Haus und kein eigenes Zuhause haben. Das Thema der Fastenaktion, das wir auch für unser Pfarrpatrozinium auswählten, lautet: „Brüderlichkeit und Wohnen“ mit dem Slogan „Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns...“ (Joh 1,14).

Im Zeitraum von 2002 bis 2025 halfen wir in Campo Alegre de Lourdes 1.796 Familien beim Bau ihrer Hütten und weiteren 171 Familien für den Bau von Klos.

Von Cleide eine Bitte um Hilfe

Cleide wandte sich an uns in der Pfarrei und berichtete über den Fall ihres Vaters, José Luís, und bat um Hilfe beim Bau eines Zimmers für ihn in der Nähe ihres Hauses, um ihn versorgen zu können.

Ihr Vater ist behindert, da ihm ein Bein amputiert werden musste. Oft wird er auf der Straße zurückgelassen, weil er allein ist und sich niemand um ihn kümmern will. Sie kann ihn nicht zu sich aufnehmen, da ihre Wohnung nicht nur klein ist, sondern weil sie auch einen autistischen Sohn hat, was das Zusammenleben erschwert. Cleide nahm einen Kredit mit der Kreditkarte ihres Vaters José Luís auf, um ein kleines Grundstück zu kaufen, aber es fehlt ihr an Mittel, um das Zimmer zu bauen.

Von Jaqueline ein Bericht

Ich heiße Jaqueline de Souza Borges, bin 28 Jahre alt und habe zwei Kinder, eines 12 und das andere 4 Jahre alt. Ich bin alleinerziehende Mutter und kümmere mich um meinen betagten und kranken Vater. Ich lebe allein, mein Vater wohnt in der Garage eines anderen Hauses. Das Haus, in dem ich wohne, hat mir meine Mutter nach ihrem Tod vererbt. Ich beziehe lediglich die staatliche Familienhilfe Bolsa Família und mein Vater arbeitet als Straßenhändler und poliert Autoreifen.

Gott segne Sie für diesen Grundnahrungsmittelkorb, den ich schon mehrmals erhalten habe. Er ist wie ein Geschenk des Himmels für mich, denn ich brauche diese Hilfe wirklich, die immer genau zum richtigen Zeitpunkt kommt.

Ich habe keine feste Anstellung und nehme gelegentlich Gelegenheitsjobs an.

Deshalb danke ich Gott und Ihnen aus Deutschland und der Gemeinde. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen, denn diese Hilfe ist in meinem Alltag sehr wertvoll; sie ist eine große Erleichterung für meine Familie.

Herzliche Grüße, Gott sei mit Ihnen.

Luciene aus dem Wohngebiet Joao José Bezerra im Stadtzentrum

Mein Name ist Luciene, ich wohne im Viertel João José Bezerra in Campo Alegre de Lourdes, bin 50 Jahre alt, Witwe, habe psychische Probleme, keine Kinder und beziehe keine Sozialleistungen.

Ich bin bei anderen aufgewachsen, ich habe meinen Vater und meine Mutter nie kennengelernt. Als ich einen Partner hatte, warfen sie mich raus und ich zog zu seiner Mutter. Er war Alkoholiker und wenn er trank, verbrachte ich die meiste Zeit Nacht für Nacht auf der Straße.

Ich habe viel gelitten, ich war allein in dieser Welt und hatte kein eigenes Plätzchen auf dem ich leben konnte, bis ich die Güte, von Euch liebe Brüder und Schwestern aus Deutschland, erfahren durfte. Heute bin ich dank Eurer Hilfe in meinem eigenen Zuhause und kann dort auch Gäste empfangen. All das verdanke ich Eurer Liebe und Solidarität liebe Brüder und Schwestern aus Deutschland, Padre Bernardo sowie all den anderen Menschen hier in der Gemeinde, die mir ebenfalls große Solidarität entgegengebracht haben. Gott segne Euch dafür.

Ich danke euch von ganzem Herzen. Ich weiß, ihr habt ein großes Herz, deshalb kann ich heute in meinem kleinen Zuhause Schutz und Geborgenheit finden. Möge Gott euch beschützen, so wie ihr mich beschützt habt. Manchmal wache ich nachts auf, blicke auf das Dach meines Hauses und bin dankbar, dass ich unter einem eigenen Dach bin. Doch Gott sei Dank und euch, meinen Brüdern und Schwestern, ist die Wohnungsnot vorbei.

Möge Gott Euch allen Gesundheit schenken, damit Ihr auch anderen Familien so helfen könnt, wie Ihr mir geholfen habt.

Herzlichen Dank.

Dank von Regiane, Tochter von Dona Hercilia aus der Gemeinde Flores.

Mein Name ist Regiane, ich bin alleinerziehende Mutter von vier Kindern und bin nach Bahia gekommen, um mich um meine Mutter zu kümmern, die sich in der Palliativphase einer Krebserkrankung befindet.

Dank der Hilfe von Pater Bernardo und den Brüdern aus Deutschland konnte meine Mutter die Baumaterialien für ein Haus in ihrer Nähe bestellen. Diese Geste ermöglichte es uns, diese schwere Zeit gemeinsam zu durchstehen. Ich konnte mich um meine Mutter kümmern, an ihrer Seite sein und sie bis zum Schluss lieben.

Leider ist meine Mutter verstorben.

Aber das Haus wurde gebaut. Und es ist mehr als nur ein Haus aus Mauern; es erzählt eine Geschichte von Liebe, Glauben und Zusammenhalt.

Meine Mutter war überglücklich über diese Hilfe. Ihr Glück zu sehen, war eines der größten Geschenke, die ich je erhalten habe.

Auch wenn sie nicht mehr da ist, lebt dieses Glück in meinem Herzen weiter.

Heute danke ich Pater Bernardo und den Brüdern aus Deutschland von ganzem Herzen, dass sie in unserem Leben Werkzeuge Gottes waren. Möge Gott jeden von Ihnen segnen und Ihnen für alles, was Sie für mich und meine Kinder getan haben, reichlich danken. Möge diese Geste der Liebe noch viele weitere Familien erreichen.

Vielen Dank!

Mein Name ist Sivaldo de Jesus Sousa und ich wohne in der Gemeinde Lagoa Cumprida

Liebe Brüder und Schwestern in Deutschland, ich schreibe Ihnen, um Ihnen für Ihre Hilfe aus Deutschland zu danken. Das Leben wird immer schwieriger, trotz der staatlichen Sozialprogramme. Wir haben es nicht leicht. Ich habe angefangen ein kleines Haus zu bauen, zwei Jahre lang stand der Bau still und Unkraut wuchs in den Mauern meiner Hütte, weil ich kein Geld mehr hatte, um sie fertig zu bauen. Ich konnte sie erst dann überdachen und mit Türen und Fenstern verschließen, als ich Unterstützung durch das Projekt für Hüttenbau erhielt, das unsere Pfarrei mit Ihrer Hilfe aus Deutschland durchführt.

Die Regenzeiten bei uns waren in den letzten Jahren hart, da es kaum und nur unregelmäßig regnete; wir haben in der letzten Regenzeit nichts geerntet. Der Mais ist krank geworden, verdorrte und war unbrauchbar.

Deshalb danken wir allen, die uns helfen und beten für Sie alle. Ihre Hilfe bedeutet uns sehr viel. Vielen herzlichen Dank. Gott segne Sie alle.

Ich bin Veraci, Mutter von 5 Kindern. Ich stamme aus der Gemeinde Pedra Vermelha.

Liebe Brüder und Schwestern aus Deutschland, ich danke Ihnen von ganzem Herzen für die Hilfe, die ich durch das Projekt unsere Pfarrei „Unsere Lieben Frau von Lourdes erhalten habe, das mit Ihrer Hilfe aus Deutschland finanziert wird.

Ich möchte Ihnen sagen, dass ich ohne Ihre Hilfe heute nicht in einem Haus wie in meinem wohnen würde. Wir sind arm, arbeiten auf den Feldern und die letzten Regenzeiten waren sehr trocken und unbeständig. Die Lebensmittel sind für uns sehr teuer. Deshalb, liebe Brüder und Schwestern, ist es angesichts der hohen Lebenshaltungskosten für die Armen hier schwierig, Häuser zu bauen. Ihre Hilfe ist ein wahrer Segen für uns.

Vielen Dank Ihnen allen. Ich werde Ihre großartige Solidarität nie vergessen. Gott segne Sie alle.

Ihre Liebe gibt uns allen ein Zeichen: Wir dürfen glauben, wir dürfen hoffen: Es gibt das Licht der Auferstehung.

Ihnen allen herzlichen Dank und ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Re. Georg Wilhelm Muger *Re. Bernhard Hanke*

Mit persönlichem Gruß und in Dankbarkeit verbunden, Ihr

+ *Gregor Maria Hanke OSB*

Pater Gregor Maria Hanke OSB
1. Vorsitzender Missionshilfe Brasilien e.V.
Bischof emeritus von Eichstätt

Unsere neue E-Mail-Adresse: mail@missionshilfe-brasilien.de

Unsere Adresse

Missionshilfe Brasilien e.V.
Thea Schmid
Karlsbaderstr.12
92318 NEUMARKT/ OPF

Unser Konto

MISSIONSHILFE BRASILIEN
Sparkasse Ansbach
DE42 7655 0000 0430 4626 48
BYLADEM1ANS